

Gemeinde: Entwicklung planen

CALDEN. Die Gemeinde Calden will eine langfristige Entwicklungsplanung erstellen. Für ein entsprechendes von einem externen Büro zu erstellendes Konzept sollen Mittel in den Nachtragshaushalt eingestellt werden. Das beschloss die Gemeindevertreter am Montagabend einstimmig. Den Antrag dazu hatte die FWG eingebracht.

Fraktionsvorsitzende Irmgard Croll hatte den Vorstoß der FWG damit begründet, dass eine Strategie für die Entwicklung der Gemeinde bisher fehle. Aktivitäten zur Fortentwicklung müssten aber geplant werden, „denn dann fallen auch Entscheidungen leichter“, sagte Croll.

Veränderte Bedingungen

Aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen wie sie die demographische Entwicklung oder die steigenden Energiepreise darstellten, müssten Investitionen und Infrastruktur geplant werden, sagte Croll. Dazu zählt die FWG Kinder- und Seniorenbetreuung, Wirtschaftsförderung, regenerative Energien, den Flughafen sowie Schloss Wilhelmsthal.

Wie die anderen Fraktionen stimmte auch das Bürgerforum für den Antrag. Doch die Urheberschaft für diese Idee reklamierte es für sich. Das Bürgerforum habe bereits in der letzten Wahlperiode die Erarbeitung langfristiger Perspektiven für die Gemeinde gefordert, sagte Dr. Bernhard Middendorf. Der damalige Antrag sei jedoch leider abgelehnt worden. (geh)

Calden will mehr Klarheit

Gemeindevertreter lassen Neuverteilung der Gesellschafteranteile am Flughafen auf Eis

CALDEN. Die geplante Änderung der Beteiligungsverhältnisse der Flughafen GmbH Kassel bleibt weiter auf Eis. Die Caldener Gemeindevertreter konnten sich am Montagabend nicht dazu durchringen, der Absichtserklärung zur Neuordnung der Beteiligungen zuzustimmen.

Dieser Neuordnung mit dem Ziel, die Anteile der kommunalen Gesellschafter zu reduzieren und den Anteil des Landes zu vergrößern, hatten zuvor schon die Landesregierung sowie die Stadt und der Landkreis Kassel in einer Absichtserklärung zugestimmt. Unmittelbarer Zweck der Neuverteilung der Anteile ist die Kostenentlastung der kommunalen Gesellschafter.

Um wirksam zu werden, brauchte es jetzt nur noch die Zustimmung der Caldener. Doch weil die Gemeindevertreter nicht erkennen konnten, dass der Finanzierungsanteil der Gemeinde des mit 151 Millionen Euro veranschlagten Flughafenneubaus nicht auf 6 Millionen Euro begrenzt ist, versagten sie die Zustimmung zu dieser Absichtserklärung. Gleichzeitig beauftragten sie den Gemeindevorstand, sicherzustellen, dass eben diese 6-Millionen-Obergrenze vertraglich festgeschrieben wird.

Gefahr bei Verteuerung

Vor allem das Bürgerforum hatte darauf hingewiesen, dass in der vorliegenden Fassung der Absichtserklärung nicht von einem 6-Millionen-Kostenbeitrag Caldens die



Wieviel wird Calden für den Neubau des Flughafens zahlen müssen? Die Antwort auf diese Frage steht noch in den Sternen, auch die Besucher des Flughafenfestes im Juni fanden sie nicht. Foto: Archiv

Rede sei, sondern von einer sechsprozentigen Finanzierung. Das wiederum würde jedoch bedeuten, dass bei einer Verteuerung des Projekts die sechs Millionen schnell überschritten würden.

Eine von Bürgermeister Andreas Dinges (parteilos) vorgelegte Rechtsauskunft aus dem hessischen Finanzministerium, die beinhaltete, dass die 6-Millionen-Grenze für Calden schon in der vorliegenden Absichtserklärung implizit vorhanden sei, genügte dem Parlament nicht. Eine große interfraktionelle Mehrheit will deshalb neue Klarstellungen in der Absichtserklärung.

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass das Vertragswerk tunlichst noch in diesem

Jahr unterzeichnet werden solle. Denn sonst müsse die Gemeinde auch noch für das nächste Jahr 280 000 Euro an Verlustzuweisung für die Flug-

hafen-Gesellschaft zahlen. Bei reduziertem Geschäftsanteil liege diese Verlustzuweisung jedoch nur bei etwa 90 000 Euro für die Gemeinde.

Das Parlament war sich einig, dass dieses Thema in der nächsten Sitzung zum Abschluss gebracht werden muss. (geh)

HINTERGRUND

Geplante Neuordnung der Gesellschafts- und Kostenbeteiligung

Seitdem 2003 das Land Hessen in die Flughafen GmbH eintrat, verteilen sich die Anteile am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 1,022 Millionen Euro wie folgt: Land Hessen 50 Prozent, sowie Stadt Kassel, Landkreis Kassel und Gemeinde Calden jeweils 16,6 Prozent. In einer Absichtserklärung vom 28. April 2004 verständigten sich die Gesellschafter darauf,

dass das Land zum Bau des auf 151 Millionen Euro veranschlagten Flughafens 50 Millionen zuschießen wird. Die verbleibenden Kosten in Höhe von 101 Millionen Euro wurden folgendermaßen auf die Gesellschafter aufgeteilt: Land Hessen 58 Millionen Euro, Stadt und Landkreis Kassel jeweils 18 Millionen Euro, Gemeinde Calden 7 Millionen Euro. Am 21. August stimmte

der Aufsichtsrat der Flughafen GmbH einem Nachtrag zu dieser Absichtserklärung zu. Danach sollen die Beteiligungsverhältnisse zum 1. Januar 2009 so geordnet werden: Land 68 Prozent, Kreis und Stadt jeweils 13 Prozent sowie Calden 6 Prozent. Entsprechend dieser Beteiligungen sollen die Gesellschafter auch zu den Kosten für den Neubau herangezogen werden. (geh)

Alter Diesel läuft wieder

Sparte Brauchtum des Schützenvereins setzte 75 Jahre alten Motor instand

BURGUFFELN. In der Burguffelner Lindenmühle schlummert so manches historisches Kleinod vor sich hin. Manchem ist der Mühlenbetrieb mit allem Drum und Dran noch immer in lebendiger Erinnerung.

Um solche Traditionen und Erinnerungen zu bewahren, hat sich vor zwei Jahren die Sparte Brauchtum des örtlichen Schützenvereins konstituiert. Die Mitglieder arbeiten seither ehrenamtlich an der Erforschung, Restaurierung und Dokumentation der Lebens- und Arbeitswelt unserer Vorfahren.

Letzter Lauf in den 60ern

Mit der Restaurierung des Lindenmühlenmotors wurde ein aufwendiges und ehrgeiziges Projekt begonnen, um historische Einrichtungen wiederzubeleben. Seine letzten Lebenszeichen hatte der Motor wohl in den Sechziger Jahren von sich gegeben.

Im Herbst 2005 begannen Helmut Schwarz und Rudi Berndt, zwei technikbegeisterte Burguffelner, den uralten

Deutz-Verdampfer-Motor, der bei Wassermangel den Antrieb zum Getreidemahlen übernehmen musste, aus seinem viele Jahrzehnte andauernden Dornröschenschlaf aufzuwecken.

Drei Jahre hat es gedauert, bis er wieder lebendig wurde, gerade rechtzeitig zu seinem

Feier mit Spanferkelessen

Die feierliche Einweihung des Mühlenmotors findet am Samstag, 18. Oktober, ab 11.30 Uhr in der Lindenmühle statt.

Ab 12 Uhr wird zum Spanferkelessen eingeladen und von 12 bis 16 Uhr wird auch die Mühle zur Besichtigung geöffnet sein.

Außerdem schenkt zu dieser Gelegenheit die Staatsdomäne Frankenhäuser für Burguffeln einen Baum.

Die Baumpflanzaktion, gemeinsam mit der Staatsdomäne Frankenhäuser, beginnt am 18. Oktober um 10 Uhr auf dem Domänengelände. Dort treffen sich der Arbeitskreis

75. Geburtstag, denn er stammt immerhin aus dem Jahr 1933.

Der Beharrlichkeit und Ausdauer der beiden Burguffelner ist es zu danken, dass man nunmehr dieses beeindruckende Anschauungsobjekt der Technikgeschichte bei laufendem Betrieb bestaunen kann. (eg)

„Unser Dorf“ sowie weitere interessierte Bürger mit der Geschäftsführung der Staatsdomäne, vertreten durch Susanne Weihermann und Domänengärtner Uli Nett und pflanzen gemeinsam einen Baum auf dem Domänengelände. Anschließend wird ein Apfelbaum der Sorte „Ausbacher Roter“, die hessische Lokalsorte des Jahres 2008, auf der Streuobstwiese der Lindenmühle gepflanzt.

Interessierte Einwohner, Gäste und Freunde sind eingeladen, dieses Ereignis gebührend zu feiern. Für ausreichend Essen und Getränke ist gesorgt (eg)



Restaurationsarbeit: Rudi Berndt und Helmut Schwarz nahmen den Motor ganz auseinander.



Technikgeschichte: Der Deutz-Verdampfer-Motor ist 75 Jahre alt. Fotos: nh



Ab in die **Mitte!**
Die Innenstadt-Offensive Hessen 2008

Nordhessische

Markt- und

Gourmet-Tage

in der Kasseler Innenstadt



26.+ 27. September

Freitag Samstag

Die Region in die Mitte! Mehr unter: www.kassel.de

Veranstalter: Stadt Kassel - Citymanagement